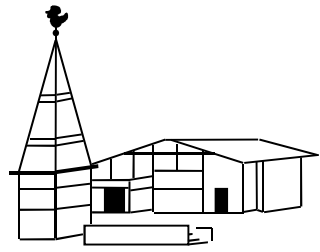


Kontakte

Gemeindebrief der evangelischen
Kirchengemeinde Ubstadt-Weiher



November 2016



Grundstein der Gnadenkirche

Wer hat ihn schon gesehen, den Grundstein unserer Gnadenkirche?

Das Symbol in der Mitte zeigt die beiden griechischen

Anfangsbuchstaben von Christus.

Er trägt unsere Gnadenkirche. Auf dieses Fundament dürfen wir aufbauen.

Inhalt

Angedacht
50 Jahre Gnadenkirche
Jubiläumskonfirmation
Konfirmation
Glaubenskurs
Gospelchor
Vorstellung Mitarbeiterin
Sammlung Diakonie
Aus dem Bauausschuss
Kinderbibelwoche
Jugendkreuzweg
Familiengottesdienst
Seniorenkreis
Kasualien
Ansprechpartner in der Gemeinde
Paramente



Gott sei Dank

Liebe Leserin,
lieber Leser,
Gott sei Dank für
seine Gaben! Eine
Woche vor dem
50jährigen Jubiläum
unserer Gnadenkir-

che feierten wir Erntedank. Aus unserer Gemeinde gab es viele Beiträge für den Erntedankaltar. Obst und Gemüse, Konservendosen, Marmelade, Kaffee und vieles mehr verwandelten dank unserer Kirchendienerin Maria Wagner den Altar in einen wunderschönen reich gedeckten Tisch. Später nahm der Bruchsaler Tafelladen die Gaben entgegen. Unsere Gaben werden gebraucht. Gerade das macht uns deutlich, dass ein reich gedeckter Tisch in unseren Häusern alles andere als selbstverständlich ist. „Danke“ war auf dem von den Kindern im Gottesdienst gestalteten Plakat zu lesen, und auch wir Erwachsenen kamen ins Nachdenken darüber, wofür wir außer dem Essen und Trinken noch dankbar sein dürfen.

Am 9. Oktober 1966 wurde unsere Gnadenkirche von Oberkirchenrat Hof und Pfarrer Bartsch eingeweiht. Am 9. Oktober 2016 feierten wir einen Dankgottesdienst mit Dekanin Mannich und Pfarrer Nasarek. Die 50 Jahre

Gnadenkirche, auf die wir zurückblicken, sind geschenkte Jahre. Gott sei Dank für dieses Geschenk!

Für viele Menschen ist diese Kirche Heimat geworden. Unsere frühere Kirchendienerin Mina Sauer sprach von der Kirche als ihrem Wohnzimmer. Sie wohnte ja auch in der Wohnung daneben und bei Gemeindeveranstaltungen wurde die Durchreiche von ihrer Küche in die Kirche geöffnet. Ihren Eindruck von unserer Kirche als einem behaglichen Raum, der Geborgenheit vermittelt, können viele teilen. Frau Dekanin Mannich ermutigte uns in ihrem geistlichen Grußwort, unsere Kir-

che einladend zu öffnen. Unsere Kirche ist ein Ort, in dem wir uns wohlfühlen dürfen, aber sie ist auch weit mehr als das. Die ohnmächtige Trauer und Klage hat hier ihren Raum, ebenso wie die kindliche Freude. Das mitunter schmerzhaft Aufdecken von Wirklichkeit hat hier Raum, ebenso wie die Versöhnung. Es ist Gott, der diese Räume eröffnet. Wir können und sollen ihm dabei helfen. Aber wir brauchen es nicht alleine zu tun. Gott sei Dank!

*Ihr
Gerald Koch, Pfarrer*



***Herzliche
Einladung
zu unserem
Gemeindefest
am 5. Februar 2017
in der Sport- und Kulturhalle Ubstadt
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!***

Ein besonderes Jubiläum



Am 9. Oktober 1966 wurde unsere Gnadenkirche von Oberkirchenrat Hof und Pfarrer Bartsch eingeweiht. Am 9. Oktober 1966 genau 50 Jahre später feierten wir einen Festgottesdienst.

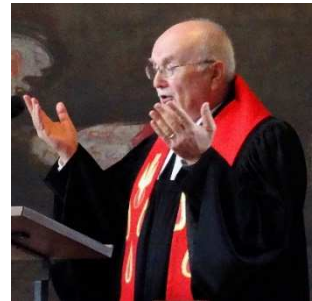


Dekanin Gabriele Mannich sprach in ihrem geistlichen Grußwort von der berührenden und anrührenden Gnade Gottes. In diesem Haus, in

dem sich Menschen seit 50 Jahren versammeln, hat Gott seine Wohnung. Frau Mannich verwies auf die Bilder im Kirchenraum, die von einem Gott erzählen, der die Menschen nicht alleine lässt. Als Wohnung Gottes ist die Kirche zu-

gleich Ort des Friedens und Ort der Zuflucht. Uns ist sie anvertraut als ein Ort, der auch für andere einladend und offen bleiben möge.

Pfarrer Horst Nasrek sprach in seiner Predigt von einem Traum von Kirche, wie ihn Lukas in



der Apostelgeschichte erzählt. Die ideale Kirche habe es nie gegeben, auch nicht in der Urchristenheit. Aber das Bild von einer Gemeinschaft „im Brotbrechen und im Gebet“ ist für uns zugleich Verheißung und Aufgabe. Die Kirche lebt von der Gemeinschaft der Menschen, die sich in



Allen, die diesen schönen, festlichen Gottesdienst ermöglicht haben, sei ganz herzlich gedankt. Beim anschließenden Empfang in der Mehrzweckhalle, der vom Percussion-Ensemble des MV Echo Ubstadt musikalisch umrahmt wurde, gratulierten Pastoralreferentin Claudia



ihr versammeln und miteinander Gottesdienst und Abendmahl feiern. Horst Nasarek erzählte die Geschichte unserer Gnadenkirche, als eine Geschichte von Menschen, die miteinander einen Traum träumen, dessen Wirklichkeit bereits angebrochen ist.

Zerbian, Pfarrgemeinderat Wolfgang Gärtner, Bürgermeister Tony Löffler und der ehemalige Kirchengemeinderatsvorsitzende, Synodalpräsident Axel Wermke mit ihren Grußworten.

Der Gottesdienst wurde musikalisch von unserem Organisten Bernhard Wendel und den evangelischen Kirchenchören aus Ubstadt-Weiher und Sinsheim-Weiler unter Leitung von Peter Laue mitgestaltet.



Ganz herzlich sei allen gedankt, die ihren Beitrag zu diesem gelungenen Nachmittag und zu dem vorzüglichen Buffet geleistet haben.

Pfarrer Gerald Koch

..... und noch eine Rückerinnerung zum 50jährigen Jubiläum - ein Gespräch mit Erika und Schorsch Deckinger -

- S.R. Frau Deckinger, Herr Deckinger, sie haben schon in Ubstadt gewohnt, als es noch keine Kirche und keine Kirchengemeinde hier gab, sind also zwei der wenigen Evangelischen, die schon die Zeit „vorher“ miterlebt haben. Erzählen sie uns davon. Wie war das denn damals? Wo und wie haben die Evangelischen Gottesdienste feiern können? Wo wurden sie getauft und konfirmiert?
- Fr. Deckinger Gottesdienste gab es ab 1922 in der Schlosskirche in Bruchsal, die war halb evangelisch und halb katholisch. Ab 1935 waren wir dann in der Lutherkirche, ich selbst bin 1944 dort konfirmiert worden.
- S.R. Wie war das denn damals unter diesen Umständen überhaupt evangelisch zu sein?
- Fr. Deckinger Nun ja, wir waren nur eine Handvoll Evangelische in Ubstadt, vier oder fünf Familien, und das hat man uns, ehrlich gesagt, deutlich spüren lassen.
- S.R. Wie meinen sie das?
- E. Deckinger Es liegt mir wirklich fern, irgendjemandem auf die Füße treten zu wollen. Aber wir waren, ohne übertreiben zu wollen, damals die Außenseiter, die komisch angeguckt wurden. Um es noch deutlicher auszudrücken, wir wurden auch ein Stück weit – so würde man es heute nennen – diskriminiert.
- S.R. Erzählen sie davon. Was ist da passiert?
- E. Deckinger Ich will nur zwei Beispiele nennen. Mein Vater war von Haus aus katholisch, hat eine evangelische Frau geheiratet und evangelische Kinder bekommen. Der damalige katholische Pfarrer in Ubstadt weigerte sich darum ihn zu beerdigen. Das war 1959. Mein Vater hätte bereuen sollen, dass er eine andersgläubige Frau und obendrein noch evangelische Kinder hatte. Er hat nichts bereut, was gab es denn da auch zu bereuen, das wäre für uns, seine Familie ja ganz schön schlimm gewesen. Aber so gab es eben keine katholische Beerdigung für ihn. Und noch ein zweites Beispiel. Unser Sohn Georg durfte am Religionsunterricht nicht teilnehmen, und musste auf Anweisung seines Lehrherren stattdessen die Straße kehren.

S.R. Also das kann man sich heute ja gar nicht mehr vorstellen. Hat es für ihren Vater dann kein Begräbnis gegeben?

E. Deckinger In unserer Not haben wir uns an den evangelischen Pfarrer Bartsch aus Bruchsal gewandt, der damals für uns zuständig war und ihn um Hilfe gebeten. Und der ist unserem Wunsch nach einem christlichen Begräbnis gerne nachgekommen.

S.R. Ach ja, Pfarrer Bartsch Der hat ja damals wohl in jeder Hinsicht eine ganz wichtige Rolle für die evangelischen Ubstädter gespielt.

E. Deckinger Das ist richtig. Wenn es Pfarrer Bartsch nicht gegeben hätte, würde heute keine evangelische Kirche in Ubstadt stehen. Wir waren ja so etwas wie eine zweite Familie für ihn, zumindest haben wir das so



empfohlen. Eine Familie, die er mit viel Liebe und Aufmerksamkeit betreut hat. Und er war sowieso ein Pfarrer, für den persönliche Beziehungen ganz wichtig waren, das hat er mit so viel Herzlichkeit und Fröhlichkeit vermittelt. Und mit dieser

Fürsorge für uns hat er dann auch vehement den Wunsch nach einem eigenen kleinen Kirchlein nur für die Ubstädter Evangelischen verfolgt. Ich glaube, auch für ihn ist mit dem Bau der Gnadenkirche dann letztendlich ein Traum in Erfüllung gegangen, den er für uns geträumt hat.

S.R. Das klingt eindrucksvoll und ist ja auch ein kleines, wunderschönes Vermächtnis an Pfarrer Bartsch, der ja wirklich ein toller Mensch und Pfarrer gewesen sein muss.

E. Deckinger Das stimmt, das war er, unser Dreh- und Angelpunkt, der uns immer wieder das Gefühl gegeben hat, dass wir wichtig sind, und deshalb ein eigenes Gotteshaus brauchen, wenn es auch nur klein ist, weil es ja, wie bereits gesagt, damals noch nicht so viele Evangelische gegeben hat.

S.R. Die aber wahrscheinlich unheimlich zusammengehalten haben.

E. Deckinger Oja, wir Evangelischen haben uns ja alle gekannt, haben gegen alle Widerstände zusammengehalten, und Pfarrer Bartsch hat uns dabei den Rücken gestärkt. So ist dann auch der Seniorenkreis entstanden.

Vier oder fünf Frauen aus Ubstadt haben sich als eigenständige Gruppe zusammengetan und beschlossen, sich zu treffen. Anfangs haben wir uns in Bruchsal getroffen, zum Teil noch im Freien, das war sporadisch ab 1956, später dann regelmäßig. Unser 1. Seniorenkreis, der in Ubstadt selbst stattfand, war dann am 3. Oktober 1966 in der Kirche – das Gemeindehaus Arche gab es ja noch nicht. Wir sind im hinteren Raum der Kirche zusammengekommen, oder auch in der Wohnung von Mina Sauer, der ehemaligen Kirchendienerin.

S.R. Und der Kirchenchor? Sie waren doch, soweit ich weiß, auch von Anfang an im Kirchenchor dabei.

E. Deckinger Das stimmt. Mit dem Kirchenchor lief es ähnlich wie mit dem Seniorenkreis. Auch er kam durch Privatinitiative zusammen, und wir hatten dann ja das Glück, dass das evangelische Ehepaar Schumacher frisch zugezogen nach Ubstadt-Weiher gekommen war. So übernahm der Musiklehrer Eberhard Schumacher die Leitung des Kirchenchores.

S.R. Wenn man soweit zurückblicken kann, und so viele Anfänge miterlebt hat, wie ist denn ihr Blick heute auf die Kirchengemeinde?

E. Deckinger Vieles hat sich natürlich verändert, das ist ein ganz logischer Prozess. Alles ist anonym geworden, es fehlt oft die Nähe, die persönliche Beziehung, die damals für uns alle, die dabei gewesen sind, so wichtig war. Das ist kein Vorwurf, sondern eine ganz simple Feststellung. Die Kirchengemeinde ist gewachsen, und dieses familiäre Miteinander, wie es damals an der Tagesordnung war, kann es nicht mehr geben. Aber wichtig und bemerkenswert und sehr positiv für meinen Mann und mich ist, dass inzwischen eine ganz selbstverständliche Akzeptanz den Evangelischen gegenüber da ist. Das macht uns sehr froh. Trotzdem sollten wir die Schwierigkeiten unserer „Anfänge“ nicht vergessen und immer dankbar sein für das, was die Pioniere von damals gemeinsam mit Pfarrer Bartsch erreicht haben. Vielleicht regt dieses Gespräch ein wenig zum Nachdenken über die bereits erwähnte Dankbarkeit an.

S.R. Vielen Dank, Frau und Herr Deckinger für ihre Offenheit.

(mit dem Ehepaar Deckinger sprach Solfrid Rück)



Wir vom Kirchengemeinderat freuen uns über unsere neue Kirchenälteste Dagmar Rehm. Sie wurde im Erntedank-Gottesdienst bereits persönlich vorgestellt und verpflichtet.

Wenn auch Sie Interesse haben, im KGR mitzuarbeiten, sind sie herzlich willkommen. Sprechen sie den Pfarrer oder jemanden aus der Kirchengemeinde an, oder melden sie sich im Pfarramt.

Persönliche Vorstellung von Dagmar Rehm

Mein Name ist Dagmar Rehm. Ich bin 48 Jahre alt und wohne mit meiner 14-jährigen Tochter Tabea in Unteröwisheim. Seit 19 Jahren bin ich bei der Evangelischen Kirchengemeinde Bretten als gelernte Verwaltungsfachangestellte im Pfarramt tätig. Da wir vorher in Weiher gelebt haben, fühle ich mich mit der Gemeinde Ubstadt-Weiher sehr verbunden. Als "Konfi-Mama", im letzten Jahr, durfte ich intensiv die Kirchengemeinde kennen lernen. Seit einem Jahr singe ich mit viel Freude im Kirchenchor und habe im Projektchor mitgewirkt.



Gerne nehme ich das Amt als Kirchenälteste an und hoffe, dass ich den Kirchengemeinderat mit meinen Fähigkeiten unterstützen kann.

Auf viele interessante Begegnungen und gute Gespräche mit Ihnen freue ich mich.

Ihre
Dagmar Rehm

Kurse zum Glauben.

Eine Einladung
der Evangelischen
Kirche



www.kurse-zum-glauben.de

Wie erstmals in diesem Frühjahr 2016 möchte sich unsere Kirchengemeinde auch im kommenden Jahr 2017 der von der Evang. Landeskirche angeregten Initiative „Erwachsen Glauben“ anschließen. Wir bieten einen Kurs an unter dem Titel:

Expedition zum ICH – In 40 Tagen durch die Bibel.

Hinter der Konzeption des Kurses steht die Überzeugung, dass die beiden Ziele – die Suche nach sich selbst und die Suche nach Gott – zusammengehören.

Der Kurs basiert auf 2 Säulen:

1. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lesen zuhause ein Textbuch. Für jeden der 40 Tage bietet das Buch einen Bibeltext, der existentielle Fragen anklingen lässt und liefert dazu gedankliche Anstöße.
2. In unseren wöchentlichen Treffen wird das Gelesene besprochen, vertieft und weitergeführt.

Die Termine:

- 7 Freitagabende (19.30-21.30 Uhr)
- 12. Mai, 19. Mai, 26. Mai
- 7. Juli, 14. Juli, 21. Juli, 28. Juli

Veranstaltungsort

Gemeindehaus „Arche“ in Ubstadt, Kolpingstr. 19

Kursleitung

Frau Heide Böhlendorf und Pfarrer Gerald Koch
Keine Teilnahmegebühr

Anmeldung bis 25. April 2017



10. Projektchor 2017

Wer hat Interesse an:

modernem Liedgut, geistlicher Musik, Gospel

Neugierig?

Wer Lust hat, in unserem gemischten Projektchor mitzusingen, ist herzlich eingeladen.

Wir proben in der „Arche“ (Kolpingstr. 19, Ubstadt)
jeweils 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr

Freitag	20. Januar	2017	
Donnerstag	26. Januar	2017	
Freitag	03. Februar	2017	
Freitag	10. Februar	2017	
Freitag	17. Februar	2017	
Samstag	18. Februar	2017	10.00 - 12.00 Uhr in der Kirche

Gesungen werden die neu einstudierten Lieder im Gottesdienst
am

**Samstag, den 18. Februar um 19.00 Uhr
in der Ev. Gnadenkirche in Ubstadt**

Weitere Informationen bei:

Chorleiterin Laura Škarnulytė

Jochen Jakobi

Petra Peter

Tel: 07251/69599

Tel: 07253/32825

Tel: 07251/366093

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

„Und wir werden dann hoffentlich verstehen, an Gott glauben, Christ sein, Beten, und so weiter.“
Diese Hoffnung



wurde in einem Anspiel bei der Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst am 18. September zum Ausdruck gebracht. Natürlich gibt es ein grundlegendes Wissen um den christlichen Glauben, das im Konfirmandenunterricht vermittelt wird. Darüber hinaus bleiben wir als Christen aber Fragende und Suchende. Wir sind erwachsen geworden und trotzdem auf dem Weg. Unser Glaube hat sich verändert im Laufe der Jahre und unsere Fragen sind teilweise andere geworden. Entscheidend ist aber nicht so sehr, was wir alles



begriffen haben, sondern ob wir neugierig geblieben sind. Unsere Neugier verbindet uns mit den jungen Menschen, die sich in unserer

Kirchengemeinde noch nicht ganz zurechtfinden. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sind mit uns Erwachsenen unterwegs. Sie gehören nicht nur halb zu unserer



Gemeinde. In der Gnadenkirche sitzen sie auf den Seitenbänken und sind damit der allgemeinen Beobachtung ausgesetzt. Sie dürfen ruhig spüren, dass wir etwas von ihnen erwarten. Wenn sie dabei noch erfahren, dass sie uns wichtig und



willkommen sind, dann kann die Konfizeit gelingen.

34

Konfirmandinnen und Konfirmanden sind mit uns unterwegs. Der

Konfirmandenunterricht wird zurzeit von Tabea Stettner und Pfarrer Koch geleitet und findet 14 -tägig am Samstag statt.

Pfarrer Gerald Koch

Neues Schild auf dem Parkplatz der Gnadenkirche

Seit geraumer Zeit wird der Parkplatz der evang. Gnadenkirche von Autofahrern der Umgebung frequentiert. Montag bis Freitag ist das kein Problem, da darf der Parkplatz gerne genutzt werden. Aber an Sonn- und Feiertagen muss er für Gottesdienst-Besucher freigehalten werden.

Deshalb haben wir ein dementsprechendes Schild aufgestellt, um alle Autofahrer darauf hinzuweisen.



„Schöpfung aktiv erleben – der etwas andere Familiengottesdienst“



dass die Besucher nicht in den Kirchenbänken saßen und zuhörten, sondern aktiv die verschiedenen Tage der Schöpfung erleben konnten.

Bei nicht ganz so gutem Wetter fanden sich am 12.06.2016 eine kleine, aber motivierte Gruppe Gottesdienstbesucher am Pfarrberg in Weiher ein, um dem von den Jugendleitern gestalteten Familiengottesdienst beizuwohnen. Doch schnell wurde klar:

Das ist gar kein normaler Gottesdienst. Und genau so war es ja auch angekündigt worden: „der etwas andere Familiengottesdienst.“ Anders war in diesem Fall, dass die Gemeinde

nicht in der Kirche saß, sondern einen Stationenlauf um den Pfarrberg herum machte. Anders war auch,



So konnte man sich mit verbundenen Augen auf dem Barfußpfad (allerdings mit Schuhen 😊) bewusst werden, wie eine Welt ohne die Trennung von Licht und Dunkelheit aussehen würde, beim Action Painting konnte man selber Sterne an einen schwarzen Himmel zaubern,

während bei der nächsten Station – beim Verzehr von leckeren Gemüse- und Obstsnitten – klar wurde, wie vielfältig Gott die Pflanzen schuf. Eine tolle Collage wurde bei

der Station zu Luft- und Meerestieren gestaltet, bei der vor allem die anwesenden Kinder ihre Kreativität unter

Beweis stellten. Bei der abschließenden Station, die den Schöpfungstag des Menschen symbolisierte, wurde auf den Zusammenhalt der Menschen eingegangen: den gordischen Knoten konnte die Gemeinde nur lösen, indem sie alle zusammenarbeiteten und sich auch gegenseitig halfen.

Wir bedanken uns bei Pfarrer Koch, der uns freie Hand bei der Planung ließ, aber mit Begrüßung und Schluss für den „richtigen“ Rahmen sorgte; bei allen, die in irgendeiner Weise mit

der Planung oder Durchführung des Gottesdienstes zu tun hatten, besonders bei Meike und Yvonne, die den Gottesdienst planten; bei der Gruppenstunde Regenbogenfledermäuse, die die tollen Plakate für die einzelnen Stationen malte; und nicht zuletzt bei denjenigen, die uns trotz schlechten Wetters besuchten und die sich genauso wie wir Jugendleiter darüber freuten, dass der Regen erst nach dem Segen eingesetzt hat.

Svenja Rück

Kleidersammlung für Bethel



Auch in diesem Jahr werden wir uns wieder an der Kleidersammlung für Bethel beteiligen. Die Sammlung findet in der Zeit vom

16. November bis 22. November 2016 statt.

Sammeltüten und Handzettel haben wir dem Gemeindebrief beigelegt.

Unsere Abgabestellen:

Pfarramt „Arche“

Kolpingstr. 19 – Ubstadt

Fam. Rück – In der Hardt 5 – Weiher

Fam. Jakobi – Zum Himmelreich 11 – Zeutern

Für Ihre Unterstützung dankt Ihnen die von-Bodelschwingsche Stiftung in Bethel und die Evang. Kirchengemeinde Ubstadt-Weiher.

Erntedank - Gottesdienst 2016

Da treffen sich vier Mädchen am Erntedankaltar (Tabea, Christine, Victoria, Leila) und sind sich einig. Eigentlich ist Erntedank total überholt. Es geht ihnen doch sowieso so gut, sie haben jeden Tag alles, was sie brauchen und sogar noch ein bisschen mehr. Warum also soll man dann ständig darüber reden und sich andauernd dafür bedanken? Nee, dieses ewige Dankesagen ist total ätzend und peinlich noch dazu. Da ist auf einmal sogar von einem Dankestreik die Rede. Das wär mal was, finden die Mädchen. Etwas, das die Erwachsenen total schocken würde.

Doch dann nimmt das Gespräch plötzlich eine ganz andere Wendung. Im Miteinander-Reden wird den Mädchen bewusst, dass nicht danken müssen eigentlich heißt, nichts zu haben. Aber da gibt es doch - wenn man es richtig bedenkt - so viel mehr noch außer Essen und Trinken, wofür wir danken



können. Dass wir Frieden haben in unserem Land beispielsweise und nicht flüchten müssen wie so viele Menschen im Moment. Und darüber hinaus noch viele Dinge mehr, die uns jeden Tag ganz nahe sind: unsere Freunde und eine Familie, das eigene Zimmer, der Musikunterricht, der uns Spaß macht oder ein netter Lehrer und eine gute Note. Und so bekommt dies kleine Wörtchen „danke“ auf einmal einen ganz anderen Stellenwert, ist plötzlich ganz wichtig geworden. Eine Aktion muss her, beschließen die Mädchen, etwas, das auch alle anderen Menschen auf dies ganz besondere Danken aufmerksam macht. So

gestalten sie gemeinsam mit den Kindern im Gottesdienst ein ganz individuelles Danke-Banner mit vielen bunten Erntedank-Stickern, das gut sichtbar für alle auf dem Erntedankaltar aufgestellt wird.

Solfrid Rück

Auch musikalisch unterstützt haben uns die vier „Newcomer“ von der Kinderbibelwoche beim Erntedankgottesdienst.



ben uns die vier „Newcomer“ von der Kinderbibelwoche beim Erntedankgottesdienst.

Kinderbibelwoche - Wir sind alle Kinder dieser Welt

Rückblick zur
Kinderbibelwoche
25 Kinder aus Ubstadt-
Weiher und Forst und
Hockenheim trafen sich an
drei Nachmittagen in den
Sommerferien zur
Kinderbibelwoche. Wir waren in der
Arche in gewohnter Umgebung.
Gemeinsam richteten wir aber den
Blick über unsere Heimat hinaus.



Wir hörten von Kindern, die ihre
eigene Heimat verlassen mussten,
weil Krieg oder Unterdrückung das
Leben zu Hause unmöglich machten.
Wir lernten, dass solche Schicksale
keineswegs nur unsere heutige Zeit
betreffen. Von
Jesus wird in der
Bibel erzählt, dass
er als Kind mit
seiner Familie vor
König Herodes
nach Ägypten
geflohen war.
Aber was hat das
eigentlich mit uns zu tun? Stellt



Euch einmal vor, Ihr müsstet Eure
Heimat verlassen. Ihr kämt in ein
fremdes Land, in dem die Menschen
eine andere Sprache sprechen und
Euch manchmal spüren lassen, dass
Ihr nicht dazugehört.

Diese Gedanken kamen uns bei dem
Interview, das Leila mit Grace führte.
Grace war mit ihrer Familie aus
Syrien geflohen und lebt jetzt hier
bei uns. Als sie von sich erzählte,
war es ganz still im Raum. Die
Fragen, die ihr anschließend gestellt
wurden, zeigten, wie sehr uns das
beschäftigt hat.

Am Sonntag feierten wir einen
fröhlichen Abschlussgottesdienst, in
dem auch unser bei der

Kinderbibelwoche
selbstgedrehtes
Musikvideo gezeigt
wurde. Es war eine
Kinderbibelwoche, die
uns noch lange in
Erinnerung bleiben wird.

Pfarrer Gerald Koch

Freizeit 2016 – Europareise

Die diesjährige Freizeit der evangelischen Jugend Ubstadt-Weiher hat eine Gruppe von 52 Kindern und Jugendlichen nach Weidenthal in die Pfalz geführt. Das schon be-



kannte Freizeithaus hat auch in diesem Jahr wieder begeistert und auch das Wetter hat für sieben wunderbare Sonnentage gesorgt. Das Motto brachte die Gruppe an viele verschiedene Orte in Europa, so lernten sie beim Geländespiel „Der Pate“ die Mafia kennen und konnten bei der St. Patrick’s Day Party sowohl ihr Wissen beim Pub Quiz als auch ihr Gesangstalent beim Karaoke unter Beweis stellen.

Bei den schottischen Highland-Games mussten die Teilnehmer dann ihre athletische Seite zeigen, allerdings in einer freizeitspezifischen Form: so gab es natürlich kein „Hammerwerfen“, sondern „Teebeutelwerfen“ und anstatt Baumstämme wurden

Äste geworfen. Ein Spieleabend führte die ganze Gruppe schließlich nach Island, bei dem sie Einzel- und Gruppenspiele absolvieren und Quizfragen beantworten mussten, um erfolgreich ihren Weg über Eischollen zu finden. Auch ihre kreative Seite konnten die Teilnehmer ausleben: so wurden Kaktuslampen, skandinavische Traumfänger, Nagelbilder,





Rutschen und dem 10-Meter-Brett war ein großer Erfolg und auch der Ausflug nach Speyer ins Sea-Life mit anschließender Freizeit in der Stadt war ein schöner Tag.

Begleitet wurde die Wo-

Scrapbooks, Trommeln, Flaggen und Kreidetafeln gebastelt.

Sogar einen eigenen Europamarkt mit Essen, Trinken, Verkaufsständen, Spielbuden und dem Auftritt einer Tanzgruppe wurde von allen selbstständig vorbereitet und durchgeführt. Ein weiteres Highlight war die Neon-Party, bei der viel gespielt und getanzt wurde.

Auch zwei Ausflüge wurden gemacht: das Freibad in Neustadt/Weinstraße mit seinen zwei

che natürlich wie immer von den beiden großartigen Köchinnen Margret Börgerding und Solfrid Rück und einem motivierten Team von 8 Jugendleitern – Eli, Hannes, Katharina, Kim, Lena, Marcel, Maurice und Svenja - das eine abwechslungsreiche Woche auf die Beine stellen konnte! Vielen Dank an alle, die in irgendeiner Form mitgeholfen haben!

Svenja Rück

Impressionen aus der Küche:



vor dem Essen!



nach dem Essen!

Der Termin der Freizeit nächstes Jahr steht bereits fest.
Diese findet vom 19. bis 26. August 2016 statt.



Adventsbasar

der evangelischen Jugend

am 27.11.2016

im Anschluss an den Gottesdienst
(mit Kindergottesdienst) zum
1. Advent um 10.15 Uhr in der Gnadenkirche Ubstadt.

Der Flötenkreis Weiher gestaltet den Gottesdienst
musikalisch mit.

Es gibt zahlreiche selbstgemachte Kleinigkeiten, Waffeln
und Kinderpunsch!

Wir freuen uns auf alle, die kommen!

Eure und Ihre Jugendleiter

Kindergottesdienst in Weiher an der Wendelinuskapelle

Kinder-Wortgottesdienst:

Danke für die bunte Welt! Wolken, Regen, Gewitter, Unwetter: So präsentiert sich (bisher) der Sommer 2016. Nicht aber beim diesjährigen ökumenischen Wald-Gottesdienst. Und das hatte zwei Gründe: Zum einen meinte es Petrus gut mit den kleinen und großen Wald-Besuchern, die sich bei bestem Wetter an der Wendelinus-Kapelle eingefunden hatten. Zum



anderen brachten die Kinder sprichwörtlich Farbe ins Spiel: In Anlehnung an eine Erzählung stellte sich die Frage, was man an einem tristen und trostlosen Regentag, der alles farblos erscheinen lässt, denn nur tun soll? Die Antwort: Man macht es sich einfach bunt! So gestalteten die Kinder ein Bodenbild und füllten dabei sieben Kreise mit farbigen Dingen aus der Natur oder unserem Alltag: Ob gelber Mais oder orangene Paprika, lila Lavendel oder braune Walnüsse – am Ende ist ein farbenfrohes Mandala auf dem Waldboden zu bestaunen, das eindrucksvoll zeigte, wie bunt unsere von Gott geschaffene Welt doch ist! Dieses Staunen ging mit den Worten aus dem Schöpfungspsalm 104 in ein Lob und Dank an Gott, den Schöpfer, über. Fazit: Ein gelungener ökumenischer Gottesdienst unter freiem Himmel, der mit dem passenden Schlusslied endete: Laudato si' – Gelobt seist du! (pin)

Unsere Gruppenstunden:

Regenbogenfledermäuse:

donnerstags, 17:00 – 18:00 Uhr
Kinder der 1. – 3. Klasse

Leiter:

Svenja Rück (07251/ 63989)
Marcel Hochadel (07251/60660)
Luca Friedel
Lisa Puteick
Markus Schmidt
Maurice Toussaint

Piratenmäuse:

freitags, 15:15 – 16.15 Uhr
Kinder der 5. – 7. Klasse

Leiter:

Katharina Schmidt (07253/ 957808)
Emelie Heß
Ronja Bolling

„Satt ist nicht genug“ - die 58. Aktion von Brot für die Welt

Wer es schafft, mit seiner Hände Arbeit die Familie zu ernähren, kann sich glücklich schätzen. Das galt schon zu Zeiten des Alten Testaments und es gilt für viele Millionen Kleinbauern und Handwerker auf der ganzen Welt bis heute. In nachbarschaftlicher Zusammenarbeit Verantwortung zu übernehmen, statt von multinationalen Konzernen abhängig zu sein, ist für tausende von Menschen der Weg zu einem guten Leben. Diesen Weg zu begleiten, ist uns in Baden ein Anliegen. Sind Sie dabei?

Brot für die Welt

Bolivien: Auf eigenen Füßen stehen

„Handwerk hat goldenen Boden!“ – Dieser Satz hat für Cipriana Quiroga aus Bolivien ganz praktische Bedeutung:

Vormittags verdient die Dreißigjährige als Köchin in einem Kindergarten ihr eigenes Geld und nachmittags lässt sie sich bei CJA, der bolivianischen Partnerorganisation von Brot für die Welt, zur Polsterin ausbilden. Neben den handwerklichen Fertigkeiten lernt sie in dem 10-monatigen Kurs alles, was sie für eine spätere Selbstständigkeit braucht: Preise kalkulieren, Kunden gewinnen und selbstbewusst mit Zulieferern verhandeln.



Größer könnte der Unterschied zwischen 2013 und heute für Cipriana kaum sein: als Hausfrau und Mutter der drei kleinen Kinder kam sie fast nie aus dem Haus. Ihr Mann war zwar als Lkw-Fahrer immer auf Achse, sein Einkommen reichte aber trotzdem vorne und hinten nicht. War er dann doch einmal zuhause, stritt das Paar oft und er schlug sie. Als er sie nach der Geburt ihres jüngsten Sohnes ohne Geld mit den Kindern sitzen ließ, wandte sich Cipriana Quiroga verzweifelt an die Anwältinnen von CJA. Mit deren Unterstützung erstritt sie den Unterhalt für sich und die Kinder, ihr Mann kehrte zurück und in einer Paartherapie rauften sie sich wieder zusammen. Jetzt packt ihr Mann zuhause mit an: zum Beispiel gießt er den Gemüsegarten oder hilft dem dreijährigen Sohn beim Anziehen. Und er ist stolz auf seine zupackende „Powerfrau“. Weil sie jetzt beide an einem Strang ziehen, ist Cipriana zuversichtlich, dass sie schon nächstes Jahr ihren größten Traum verwirklichen kann: ihre eigene Werkstatt!

Wie jedes Jahr bitten wir wieder um Ihre Spende für die Aktion „Brot für die Welt“, die Sie an uns überweisen können. Zu diesem Zweck benutzen Sie bitte den beiliegenden Überweisungsträger. Für Spenden bis 200 Euro genügt die Quittung als Vorlage beim Finanzamt. Darüber hinaus stellen wir gerne Spendenbescheinigungen aus.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Was mit unserem Geld passiert

- Ende September wurden die Fenster der Gnadenkirche geputzt, Spinnweben entfernt, kaputte Deckenbirnen im Altarbereich ausgewechselt.
- Der Vorraum der Gnadenkirche ist frisch geweißelt worden.
- Die Schimmelprobleme in der „Kirchendienerwohnung“ wurden von der Fa. Engler-Böser behoben.

In Planung:

- Für das Frühjahr hat die Fa. Doll aus Ubstadt den Auftrag erhalten, die Vorderfront der Kirche zu renovieren.
- Der Teppich im Vorraum muss ausgewechselt werden.

Jubiläum Bernhard Wendel

Kaum zu glauben! Seit 30 Jahren versieht Bernhard Wendel den Orgeldienst in unserer Kirchengemeinde. Wenn wir darüber nachdenken, was unsere Gottesdienste in Ubstadt-Weiher auszeichnet, dann spielt die musikalische Gestaltung durch unseren Organisten sicher eine besondere Rolle. Zum einen ist es immer ein Genuss ihm bei seinen ausgesuchten Vor- und Nachspielen zuzuhören, zum anderen begleitet er die Lieder so, dass es uns leichtfällt mitzusingen.

Lieber Herr Wendel, wir sind dankbar, dass wir Sie haben!

Pfarrer Gerald Koch



Evangelischer Seniorenkreis Ubstadt-Weiher

Der Seniorennachmittag findet jeden 1. Dienstag im Monat um 14.30 Uhr im Gemeindehaus Arche, Kolpingstr. 19, Ubstadt statt. Die aktuellen Programmpunkte stehen auch im Mitteilungsblatt.

Herzliche Einladung!



Programm von November 2016 bis April 2017

Di, 08. November 2016	Gymnastik mit Marianne Harlacher
Di, 06. Dezember 2016	Weihnachtsfeier mit Pfarrer Koch
Di, 03. Januar 2017	Bingo mit Irene Kröger
Di, 07. Dienstag 2017	Lustiger Nachmittag mit Paul Endres
Mi, 01. März 2017	Fischessen
Di, 07. März 2017	Lesung mit Annegret Blum
Di, 04. April 2017	Nachmittag mit Pfarrer Koch

Elke Beier Tel. 07251-68679 und Ellen Holzer Tel. 07251-60390

Der Termin für die nächste Altpapiersammlung in Ubstadt steht bereits fest. Diese findet am 12.11.2016 statt. Gesammelt wird ab 8.30 Uhr. Wir bitten darum, Karton und Papier getrennt zu bündeln, da dadurch das Sammeln für uns enorm erleichtert wird.



Kinder – Küche – Kohle Ein Kursangebot des Diakonischen Werkes Bruchsal



Das Diakonische Werk Bruchsal bietet mit finanzieller Unterstützung des Zonta Clubs Bruchsal ab 15. November 2016 einen neuen Kurs „Alltagsheldinnen“ an. Mutter, Partnerin und berufstätig – da bleibt Frauen wenig Zeit für eigene Bedürfnisse. Oft besteht das Leben aus Kompromissen, der Fokus für die eigene individuelle Entwicklung geht verloren. Unter dem Titel „Kinder, Küche, Kohle – wir sind die Heldinnen unserer eigenen Geschichte“ bietet der Kurs den Frauen Gelegenheit, sich aus dem Alltag herauszunehmen und inne zu halten. Es geht um Standortbestimmung und darum neue Wege für sich zu entdecken. Das Angebot ist bewusst offen für alle Frauen und

unabhängig von Alter, von der Nationalität sowie von der persönlichen und finanziellen Situation. Neben kreativen Methoden wird es Bewegungs- Körper- und Imaginationsübungen geben. Bei Bedarf können auch Einzelgespräche geführt werden. Eine separate Kinderbetreuung wird angeboten.

Der Kurs findet an sechs Abenden, jeweils an einem **Dienstagabend zwischen 17:00 und 20:00 Uhr im Haus der Begegnung in Bruchsal statt. Kursende wird am 14. Februar 2017** sein, die Eigenbeteiligung an den Kursgebühren beträgt € 48,-- (Ermäßigung ist möglich). Nähere Infos und Anmeldung unter 07251-91500 oder unter bruchsal@diakonie-laka.de.

Ab Oktober 2016 feiert die evangelische Kirche **500 Jahre Reformation**. Eine Vaterunser-Aktion ist eines von vielen pfiffigen Projekten („Challenges“) im Rahmen der Mitmachkampagne #reformation2017. Sie stehen unter dem Motto „Gemeinsam Großes bewegen“. An jeder Challenge sollen sich – angelehnt an das Reformationsjubiläum – 500 Menschen oder mehr beteiligen.

www.reformation2017.de



Das Sakrament der Heiligen Taufe empfangen:



Am	17.07.2016	Luise Katharina Wenzel
Am	24.07.2016	Paulina Conrad
Am	31.07.2016	Philipp Elias Braun
Am	04.09.2016	Alina Heneka
Am	04.09.2016	Louis Alexander Heneka
Am	25.09.2016	Jasmin Brodhäcker
Am	16.10.2016	Rafael Tino Täubel

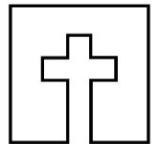


Kirchlich getraut wurden, indem sie den Bund ihrer Ehe segnen ließen:

- Am 03.07.2016 – Eike Elmer Schroff und Kathrin Lisa geb. Rehm
- Am 06.08.2016 – Tobias Hagenmeier und Julia Jacene geb. Jones
- Am 27.08.2016 – Melanie Raab und Steffen geb. Bürkle
- Am 14.10.2016 – Andreas Heinz und Tatiana geb. Bauer

Kirchlich bestattet wurden:

Am	20.05.2016	in Wiesloch-Schatthausen Hildegard Rieß
Am	05.08.2016	in Stettfeld Frieda Bechtler
Am	07.10.2016	in Ubstadt Elisabeth Lapp geb. Richter



Am	01.10.2016	verstarb	Rosemarie Wichmann, geb. Essig
----	------------	----------	--------------------------------

Ansprechpartner in der Gemeinde

Pfarrer, KGR Vors.

Gerald Koch
Kolpingstr. 19, „Arche“ – OT Ubstadt
Tel.: 07251-63528

Pfarrbüro

Sekretärin Petra Freier
Kolpingstr. 19, „Arche“ Bürozeiten:
Dienstag u. Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr
E-Mail: ubstadt-weiher@kbz.ekiba.de
Tel.: 07251-63528, Fax: 07251-367130
Homepage: www.ekg-ubstadt-weiher.de

Stellv.Vors. des KGR:

Solfrid Rück Tel.: 07251-63989

Jugendarbeit:

Svenja Rück Tel.: 07251-63989

Seniorenteam:

Elke Beier/Ellen Holzer/Irene Kröger

Ansprechpartner:

Ellen Holzer Tel.: 07251-60390

Kirchenälteste:

Heide Böhlendorf - Ubstadt, Ellen Holzer - Ubstadt,
Jochen Jakobi - Zeutern, Rüdiger Kieselbach - Weiher,
Dagmar Klimmek - Weiher, Vida Naucke - Weiher,
Dagmar Rehm – Unteröwisheim, Solfrid Rück - Weiher,
Beate Schinko-Michenfelder - Zeutern

Impressum

Der Gemeindebrief "Kontakte" wird herausgegeben vom
Evang. Pfarramt Ubstadt-Weiher, Kolpingstr. 19 - Tel. 07251/63528.
Er erscheint 3mal jährlich und wird kostenlos verteilt.
Layout: Petra Freier



Im November

**Ich wünsche dir Zeit,
um dich selbst
zu besuchen.**

**Um dich einzuladen
auf eine Tasse Kaffee oder Tee,
dich zu fragen:
Wie geht es dir?
Und dir dann
freundlich zuzuhören.**

**Ich wünsche dir,
dass du spürst:
Einer sitzt mit dir
am Tisch.**

**Du und das,
was dich bewegt,
sind gut aufgehoben
bei ihm.**

TINA WILLMS

